



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

137 (22.3.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291813](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291813)

Hafenfremdenbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Sommer-Nr. 35421. Das „Hafenfremdenbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal, Bezugspreis: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2,20 RM. (einmal 60 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 70 Pf. Beleggeld. Ausgabe B ersch. wöchentlich 7mal, Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM. (einmal 54 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Beleggeld. Ist die Zeitung am Erscheinen (auch d. 100. Gewalt) verbt., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.



Angaben: Gesamtauflage: Die 12erpart. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4erpart. Millimeterzeile im Zertitel 60 Pf. Monatsheft Ausgabe: Die 12erpart. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4erpart. Millimeterzeile im Zertitel 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12erpart. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4erpart. Millimeterzeile im Zertitel 18 Pf. — Abdruck- und Verlagsort: Mannheim, Ausschließlicher Vertriebsort: Mannheim, Postfach 10, Südwilhelmsplatz 2, Hb. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 157

Mittwoch, 22. März 1939

Auch das Memelland kehrt heim

Zubel und Begeisterung im befreiten Land

Die Auslandspresse registriert die unabänderliche Tatsache

Die Litauer räumen

Der langersehnte Tag der Freiheit

Memel, 22. März (Reichsach-Dienst)

Die Kunde von der freiwilligen Rückgabe des Memelgebietes an Deutschland verbreitete sich am Mittwochfrüh in Memel und im ganzen Memelgebiet mit Windeseile und löste überall Stürme der Begeisterung und des Jubels aus, die sich noch steigerten, als bereits um 9.30 Uhr die ersten Maschinen der deutschen Luftwaffe am Himmel erschienen.

Minutenlanges Heulen sämtlicher Fabrik sirenen in der Stadt Memel und der Sirenen der Schiffe im Memelhafen und das Dröhnen der Ringelblumen trugen die frohe Kunde weit über Stadt und Land: „Das Memelland ist frei, das Memelland ist wieder deutsch!“ Im Ru waren die Häuser der Stadt mit Hafenfremden besetzt, die die Bevölkerung seit Wochen und Monaten für diesen Augenblick bereitgehalten hat. Unüberschaubare Trupps von frohen, jubelnden Menschen durchziehen die Straßen. Einer ruft dem anderen die Kunde zu. Auf diesen erhebenden Augenblick hat das Memelland und seine Bevölkerung seit vielen Jahren gewartet. Vor allem ist es die Jugend, die ihrer Begeisterung härtesten Ausdruck verleiht. Trupps von Hitler-Jungen und WDM-Mädchen durchziehen die Straßen, singen jubelnd ihre Lieder des Dritten Reiches und rufen in Sprechchören immer wieder: „Das Memelland ist frei!“ Alle autonomen und städtischen Behörden, das Landesdirektorium, Gericht, Magistrat usw. haben dienstfrei und die Schulen sind geschlossen. Auch die meisten Geschäftsbetriebe feiern. Sämtliche memeldeutsche Formationen, SA, Arbeitsdienst usw. stehen unter Kampfbereitschaft und sammeln sich zu Umzügen durch die Stadt. Die memeldeutsche Bevölkerung in der Stadt und im Memelgebiet war bereits seit gestern mittag von einer fieberhaften Erregung gepackt, als bekannt wurde, daß in Kowno eine Sonder Sitzung des Sejm stattfindet, in der über die Rückgabe des Memelgebietes an Deutschland gesprochen wird. In den Straßen Memels herrschte lebhafteste Bewegung, wenn auch nach wie vor die Bevölkerung eine musterhafte Disziplin zeigte. Überall fanden Menschengruppen, in allen Kaffeehäusern und Gaststätten gab es nur einen Gesprächsstoff: „Wann kommen die deutschen Truppen?“ Es war, als ob alle deutschen Menschen, die seit 20 Jahren den Anschluß an Deutschland, die Heimkehr in das deutsche Vaterland ersehnt hatten, jetzt, wo dieser Herzenswunsch der ganzen deutschen Bevölkerung wahr werden sollte, die wenigen Stunden nicht mehr abwarten konnten.

Seit gestern nachmittag bereits sind die Litauer daran, die Kasernen zu räumen. Zuerst wurde das Material, Tanks, Kanonen und die Bagage mit Zügen nach Litauen abgehoben. Auch die Litauer Behörden, Post und Zollamt und die Memeler Hafensbauverwaltung befinden sich in vollem Aufbruch.

Fortssetzung siehe Seite 2

Litauen beschloß freiwillige Rückgabe

Die litauische Regierung hat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch folgende Erklärungen veröffentlicht:

Kowno, 22. März 1939

Nach seiner gestern am 21. März erfolgten Rückkehr nach Kowno hat Außenminister Urbšus dem Ministerrat, der von 14 bis 19 Uhr tagte, über die Ergebnisse seiner Besprechungen mit Reichsaußenminister von Ribbentrop Bericht erstattet. Aus dem Bericht ging hervor,

daß der Reichsaußenminister im Namen der Reichsregierung der litauischen Regierung den Vorschlag der Rückgabe des Memelgebietes an Deutschland gemacht und dies als die für die Befriedung einzig zweckmäßige Lösung bezeichnet hat.

Er fügte hinzu, daß, wenn diese Rückgabe auf dem Wege einer freien Vereinbarung erfolge, Deutschland die wirtschaftlichen Interessen Litauens im Memeler Hafen weitgehend berücksichtigen werde. Der Reichsaußenminister betonte, daß diese Regelung auch dem klar ausgedrückten Wunsch der memeldeutschen Bevölkerung entspreche, und er erklärte weiter, daß dies den künftigen guten Beziehungen zwischen beiden Ländern dienlich sein würde. Er verwies dabei auf die bekannte Forderung der gesamten memeldeutschen Bevölkerung nach Rückkehr ins Reich. Die Stimmung im Memelgebiet sei derart, daß die Regelung der Frage auf der vom Reich vorgeschlagenen Basis zur Vermeidung von Zusammenstößen jetzt dringend notwendig sei.

Nachdem Außenminister Urbšus dies dargelegt hatte, beriet der Ministerrat lange die entstandene Lage.

Der litauische Ministerrat hat angesichts der Stellungnahme des Deutschen Reiches die Zustimmung zur Uebergabe des Memelgebietes an Deutschland gegeben. Diese Zustimmung wurde am selben Tage zur Kenntnis des Sejm gebracht.

Eine litauische Delegation wird sich zur Regelung der daraus sich ergebenden Fragen im Laufe des Mittwochs nach Berlin begeben.

Die fünfte friedliche Gebietsrevision

Das deutsche Memelgebiet ist heimgekehrt ins Reich. Wenige Tage, nachdem die Länder Böhmen und Mähren wieder in die Grenzen Deutschlands eingegliedert wurden, zu denen sie viele Jahrhunderte gehörten, fallen im Nordosten des deutschen Staatsgebietes ebenfalls die Schlagbäume, um sie einem Land und einer deutschen Volksgruppe zu öffnen, die seit 1252 zu Preußen und Deutschland gehörten. Auf Grund einer freien Vereinbarung zwischen der Reichsregierung und der litauischen Regierung wird das dem deutschen Volk im Abschnitt 10, Artikel 99 des Versailler Vertrages zugesagte brutale Unrecht mit friedlichen Mitteln wieder ausgemacht. Die Rückkehr des ewig deutschen Memellandes in das Reich ist seit der Befreiung der Saar die fünfte friedliche Gebietsrevision an den in Versailles und St. Germain geschlossenen Völkergrenzen.

Wenn nunmehr zum vierten Male innerhalb eines Jahres deutsche Truppen über die alten Grenzen marschieren werden, dann ist dies „trotz der natürlichen Voraussetzung einer starken deutschen Wehrmacht“ in erster Linie dem heroischen Einsatz und dem auch in den schwersten Stunden der Nachkriegszeit niemals zu erschütternden Bekenntnis der 150000 Memelländer zur deutschen Kultur zu verdanken.

Die Wiedergutmachung des Memelunrechtes löst eines der dunkelsten Kapitel des Versailler Diktates aus, denn es gibt nur wenige Artikel dieses in den letzten beiden Jahren mit wuchtigen Schlägen zerschlagenen Nachwertes eines „Friedens“, die so klar die offensichtliche Absicht der Alliierten erkennen lassen, Deutschland unter allen Umständen zu schwächen und an allen Grenzen willkürlich zu beschneiden. Der Artikel 99 des Versailler Vertrages trennte nämlich zunächst das Memelgebiet vom Reichsgebiet ab, ohne überhaupt zu bestimmen, zu welchem Staat es gehören soll. Die Kreise Memel, Heidekrug sowie Teile der Kreise Tilsit und Ragnit wurden aus der Provinz Ostpreußen herausgeschnitten und unter die Kontrolle der alliierten und assoziierten Hauptmächte gestellt. Französische Truppen besetzten am 13. Februar 1920 das Memelland, französische Torpedoboote liefen den Memelländer Hafen an. Die Besetzung erfolgte, trotzdem die deutsche Reichsregierung am 29. Mai 1919 in den Gegenentschlüssen zum Versailler Vertrag darauf hinwies, daß das Gebiet überwiegend deutsch ist.

Die Stadt Memel, die vom deutschen Schwertbrüderorden 1252 gegründet worden ist, hat, wie das Land, niemals zu Polen oder Litauen gehört. Ungehört verblieb auch der Protest der deutschen Bevölkerung, die in feierlichen Verwahrungskundgebungen und spontanen Bestimmungen sich zu mehr als 90 Prozent gegen die Einverleibung nach Litauen und für den Verbleib im Deutschen Reich aussprach.

Bei der Unterschriftenammlung im Frühjahr 1922 verwarfen sich von 56000 Wahlberechtigten 54000 gegen die Angliederung an



Dies war bisher die Grenze

Die Verbindung zwischen Tilsit und dem bisher gewaltsam abgetrennten Memelland stellte diese Brücke über die Memel her, die nur unter den üblichen Zöllschikanen passiert werden konnte. Foto: Pressebildzentrale

Begeisterung im Memelland

Fortsetzung von Seite 1

Unaufhörlich werden Material und Kisten in Rissen verladen.

Panik unter den Juden

In der jüdischen Bevölkerung Memels, die immer noch einige tausend Menschen umfaßt, herrscht seit Dienstagsvormittag härteste Panikstimmung. Eine gewaltige Flucht aus dem Memelgebiet hat seit Dienstagsvormittag eingesetzt. Mit Omnibussen, Kraftwagen, Fuhrwerken, mit Eisenbahnzügen flieht sie über die Grenze nach Litauen, ihre ganze bewegliche Habe und ihre Gelder mit sich schleppt. Diese Flucht hielt

auch die ganze Nacht über an. In ganz Memel war nicht ein Auto mehr aufzutreiben.

Die Bevölkerung Memels hat jetzt nur einen Gedanken, wie sie die deutschen Truppen auf das würdigste und herzlichste empfangen wird. Die Manufakturläden, die Schneidwerkstätten erleben einen Ansturm auf Halbkreuzabzeichen und Wimpel, dem sie kaum noch gewachsen sind, denn jedes deutsche Haus will mit dem Symbol des Großdeutschen Reiches geschmückt sein, zur Begrüßung der deutschen Befreier, deren Flaggzeuge bereits über der deutschen Stadt Memel ihre Kreise ziehen.

das Dr. Neumann am Tage des Einzuges der deutschen Truppen in Prag vor dem memel-deutschen Landtag sprach, hat sich in herrlicher Weise bestätigt: „Hinter uns steht Adolf Hitler!“

Inzwischen ist selbst der kleinste Ort des Gau's Ostpreußen in ein Bahnenmeer getaucht. Inzwischen sind in den Städten und Dörfern des Memellandes die grün-weiß-roten Heimatsfarben vom Halbkreuzbanner abgelöst worden. Wenn auch der ostpreussische Arbeiter an diesem Freudentag in bekannter Disziplin an der Maschine steht, so klingt doch in diesem Lied der Arbeit immer wieder das einzige Thema durch, das heute die Herzen aller bewegt.

Ruhige Aufnahme in Litauen

Kowno, 22. März. (H-B-Funk.)

Die Nachricht von der Rückgabe des Memellandes an Deutschland hat in Kowno keine besondere Ueberraschung hervorgerufen. Die Regierungserklärung, durch die eine seit Tagen bemerkbare, durch tendenziöse Auslandsnachrichten geförderte Spannung gelöst wurde, hat eher beruhigend gewirkt. Das Geschäftsleben geht wieder seinen normalen Gang. Ein harter Jubelstrom von Juden, die eilig das Memelgebiet wieder verlassen, macht sich in den Bahnen und auf den Straßen bemerkbar.

Man bespricht stark die Frage, welche Persönlichkeiten der Delegation nach Berlin angehörend werden, die heute zusammengestellt wird. Die Wälder melden, daß die gestrige Sejm-Sitzung von 21 bis 24 Uhr gedauert habe. In dieser Geheimstunde werden die Beschlüsse der Regierung bereits vorgelegen haben.

„Hollifaz hat sich 'dwee blamiert“

Spanische Kritik der schamlosen Einkreisungspolitik

Bildao, 21. März. (H-B-Funk.)

„Diario Vasco“ beleuchtet in einem Leitartikel die gefährliche Politik der westlichen Demokratien, die „sich nicht schämen, Sowjetrußland zu enger Zusammenarbeit einzuladen“. Der „biedere“ Lord Halifax habe täglich freundschaftliche Gespräche mit dem Sowjetbotschafter. Dabei habe England anscheinend vergessen, welche verwerflichen Versuche Moskau mache, um einen Weltkrieg zu entfesseln. Die Umarmung Sowjetrußlands sei ein schwerer Fehler der Demokratien, die geradezu mit Blindheit geschlagen seien. Man bemühe sich, den Reichnam „kollektive Sicherheit“ zu neuem Leben zu erwecken, was allerdings an dem Widerstand der kleinen Nationen scheitert. Halifax habe sich schwer blamiert, als er veruchte, Differenzen zwischen Deutschland und Rumänien zu konstruieren, die gar nicht vorhanden seien. Erfreulicherweise beantwortete Deutschland alle Angriffe mit unerschütterlicher Ruhe.

Gewaltige Steigerung der tschechischen Produktion

Die Folge der Angliederung

DNB Prag, 21. März.

In dem gleichen Augenblick, wo französische und englische Blätter über die Lage und die Zukunft Böhmens und Mährens das Blaue vom Himmel herunterlägen, stellt die tschechische Presse sachlich fest, daß dem tschechischen Volke aus der Angliederung nur wirtschaftliche Vorteile erwachsen können.

So schreibt der „A-Zet“, die industrielle und landwirtschaftliche Produktion erweist ihr inneres Absatzgebiet um das fünfzehnfache. Dies bedeute praktisch, daß viele Zweige der Industrie und auch der Landwirtschaft wieder voll arbeiten werden. Das Blatt spricht weiter die Hoffnung aus, daß durch die Angliederung an das Reich neue Grundlagen für die Sozialpolitik in Böhmen und Mähren geschaffen werden.

Dollziehende Gewalt beim Direktorium

Litauische Behörden haben keine Machtbefugnisse mehr

J. S. Memel, 22. März.

Landesdirektor Dr. Voetlicher hat durch Extrablatt folgende Bekanntmachung im Memelgebiet veröffentlicht:

Der Herr Gouverneur hat mir soeben erklärt, daß die litauischen Behörden keinerlei Machtbefugnis im Memelgebiet mehr haben. Post, Sender, Hafensbaumt usw. unterstehen jetzt den Behörden des Memelgebietes. Nachdem ich jetzt die gesamte vollziehende Gewalt über das Memelgebiet übernommen habe, fordere ich die Bevölkerung des Memelgebietes auf, vollkommene Ruhe zu bewahren und sich zu keinerlei Ausschreitungen hinreißt zu lassen. Wir haben unsere Disziplin bewahrt und wir werden sie bewahren bis zum letzten Augenblick. Den Aufweilungen der Polizei sowie des jetzt als

polizei eingesetzten Ordnungsdienstes ist unbedingt Folge zu leisten. Sender Jacken sendet von nun ab in deutscher Sprache und wird unsere Bekanntmachungen laufend veröffentlichen. Soweit der Sender Jacken noch Veröffentlichungen in litauischer Sprache bringt, geschieht das mit meinem Einverständnis.

Heil Hitler!

(ges.) Dr. Voetlicher, Landesdirektor.

Der Sender Jacken ist inzwischen von Landespolizei und Ordnungsdienst besetzt worden. Ganz Memel ist auf den Beinen. In den Hauptstraßen der Stadt stehen die Menschen dicht gedrängt. Alle Häuser sind mit Halbkreuzabzeichen geschmückt. Die Blumenläden sind gestirmt worden, da die dankbaren und begeisterten Memelländer die einziehenden deutschen Truppen mit Blumen begrüßen wollen. Einen solchen Tag hat das Memelland noch nicht erlebt.



Ostpreußen feiert den großen Tag

Jubelstürme im östlichsten Gau des Reiches

(Eigener Drahtbericht des „Hakenkreuzbanner“)

J. U. Königsberg, 22. März.

Als gestern abend 5000 Königsberger in der AdF-Halle dem Weltmeisterpaar Nazi Drexler / Ernst Väter zuludelten, wuhte noch niemand, daß heute morgen ein tausendfach härterer Jubelsturm den östlichsten Gau des Reiches durchdringen würde.

Wohi hatten wir, die wir mit den Ostpreußen lenkts des Memelstromes durch enge Meeresbünde verbunden sind, in den letzten Wochen immer mehr die Gewissheit erhalten, daß unsere Brüder aus dem Memelland nach schändlicher Unterdrückung ins Großdeutsche Reich heimkehren würden. Dennoch standen die Menschen heute früh sprachlos da vor nun Tatsache gewordenen Befreiung des Memellandes gegenüber. Als die ersten Extrablätter mit der Schlagzeile „Das Memelland ist frei!“ auf den Straßen erschienen, als der Rundfunk sein Frühkonzert unterbrach, um die Meldung von der Rückgabe des Memellandes durch den Hecker zu sagen, wurden die Halbkreuzabzeichen, die eben erst eingezogen waren, spontan wieder ergriffen. Wie ein Lauffeuer ging die Nachricht durch die Betriebe und wurde auf den Straßen von Mund zu Mund weitergegeben.

An vielen ostpreussischen Arbeitsstätten sind zahlreiche Memelländer beschäftigt, die in den vergangenen Jahren vor der litauischen Gewaltherrschaft fliehen mußten. Es sind Männer darunter, die in litauischen Kerker gelassen haben, die von ihren Angehörigen losgerissen wurden. Sie wurden von ihren ostpreussischen Kameraden bei der Nachricht von der Befreiung umarmt, denn die Ostpreußen haben ja das Leid der künstlichen Grenze im Memelland selbst mitgetragen.

Wie oft hörten Ostpreußen, die nach Memel

Litauen. Unter Nichtachtung des Volkswillens und auch unter Verstoß des Artikels 99 des Versailler Vertrages, der das Land unter Aufsicht einer internationalen Kontrollkommission stellte, wurde das Land am 11. Januar 1923, am gleichen Tage, als französische Truppen ins Ruhrgebiet einrückten, von litauischen Truppen gewaltsam besetzt. Das geschah unter den Augen des französischen Militärs, das kampflös abzog. Der litauische Raub wurde am 16. März 1925 bereits sanktioniert und das Land gegen die Zustimmung einer später mißachteten Autonomie Litauen zugelassen.

Damit begann die Zeit der Leiden im Memelland, das mit den bekannten Methoden der Entnationalisierung, die das Versailler Diktat auszeichnet, zu einer litauischen Provinz gemacht werden sollte. Terror, wirtschaftliche Entziehung, Schulzwang, politische Unterdrückung, Ausweitung und die übrigen gegen das Grenzdeutschum angewandten Mittel scheiterten in den Jahren von 1920-1935 an der unerschütterlichen Standhaftigkeit und an dem Willen der Memelländer, deutsch zu bleiben. Selbst die Terrorwahl des Jahres 1935 vermochte nicht den Willen des Memeldeutschums zu brechen. Das Ministerteil von Kowno, das vier Deutsche zum Tode, zwei zu lebenslänglichem Zuchthaus, Dr. Neumann, den Führer des Memeldeutschums, zu zwölf Jahren Zuchthaus und andere zu Strafen von 1 1/2 bis 12 Jahren Zuchthaus verurteilte, wurde gegen den Willen der litauischen Gewalthaber zu einem flammenden Appell an das Memeldeutschum. Die Memelwahl vom 29. September 1935 war die Antwort des gefaschelten Deutschums, 90 Prozent aller Wahlberechtigten bekannten sich zur deutschen Einheitsliste.

Seit dieser Wahl ist die Volksbewegung des Deutschums immer mehr gewachsen, und auch der litauische Terror hat nicht mehr vermocht, den Willen des Deutschums zur Rückkehr ins Reich, der durch die Befreiung der Saar, Oesterreichs und des Sudetenlandes immer aufs neue angefaßt wurde, einzudämmen. Das Deutschum schloß sich in der nationalsozialistischen Regierung Dr. Neumann zu einem einheitlichen Block zusammen und organisierte sich nach dem Lebensrhythmus des Großdeutschen Reiches.

Nunmehr sind jene in Versailles geschaffenen Willkürgrenzen gefallen. Sie waren stets nur eine äußere Gewaltschranke, die nunmehr auf friedlichem Wege beseitigt wurden. Wieder ist ein Schandartikel des Versailler Vertrages gefallen, wieder haben deutsche Menschen vor Glück, daß ihnen von dem Führer die Freiheit zurückgegeben wurde. Unser Dank gilt Adolf Hitler, der auch im Nordosten des Reiches dem Reich der Deutschen seine historischen und völkischen Grenzen zurückgegeben hat.

Die memelländische Bevölkerung — rund 150.000 Einwohner — lebt auf 2848 Quadratkilometer Land, wozu der 50 Kilometer lange Zipfel der Kurischen Nehrung zu rechnen ist, der jetzt in seiner Gesamtlänge wieder ins Reich zurückangegliedert wurde. Ueber 95 v. H. der Bevölkerung bekennet sich zum Protestantismus.

Die Stadt Memel liegt an der Mündung der schiffbaren Dange in das Memeler Tief, das das Kurische Meer mit der Ostsee verbindet. Nach dem Brand von 1854 wurde Memel neu aufgebaut.

Berlin im Flaggen Schmuck

Jubel über die Heimkehr des Memellandes

Berlin, 22. März. (H-B-Funk.)

Wieder prangt die Reichshauptstadt im Schmuck der Rabnen. Ein stolzer Tag hat sich den denkwürdigen Ereignissen der vergangenen Woche angeschlossen, ein weiterer Schritt zur Befreiung Europas ist getan: das Memelland ist frei!

Die Sender des Rundfunks und die Extrausgaben einiger weniger Zeitungen hatten die frohe Botschaft von der deutsch-litauischen Vereinbarung kaum verkündet, da wehten schon, in jubelnder Begeisterung gehend, Haus bei Haus die roten Halbkreuzabzeichen, die in dieser Stunde nun auch in der seit 700 Jahren deutschen Stadt Memel und in Hunderten von Dörfern der weiten memel-deutschen Niederung als Freiheitsbanner leuchten.

Die gegen Mittag erscheinenden Sonderausgaben mit den ersten ausführlichen Nachrichten über die Rückgabe des Memelgebietes durch die litauischen Behörden und über die Begeisterungsturm, der unsere Brüder und Schwestern dort erfaßt hat, fanden reichenden Absatz; oft genug waren ganze Stapel dieser Ausgaben den Händlern innerhalb weniger Minuten aus der Hand gerissen. Berlin erlebt wieder, voller Dank an den Führer, einen historischen Tag, der aufs neue die Herzen in vaterländischer Begeisterung emporreißt.

Flaggen heraus!

Berlin, 22. März. (H-B-Funk.)

Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt:

Das Memelland ist frei!

Aus diesem für jeden Deutschen erhebenden Anlaß stangen alle staatlichen und kommunalen Verwaltungen, die Körperschaften, Anstalten und Einrichtungen des öffentlichen Rechts und die gesamte Bevölkerung Großdeutschlands ab sofort bis einschließlich Donnerstag, 23. März.

„Keine Handhabe zum Eingreifen“

Sensationelles Echo in Paris und London

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Berlin, 22. März.

Die Nachricht von der Rückgabe des Memellandes an das Deutsche Reich durch Litauen hat in den Hauptstädten Europas wie eine Bombe eingeschlagen. In England, wo die Presse gerade damit beschäftigt gewesen ist, eine wilde Hetze gegen Deutschland loszulassen, hat die Nachricht von der friedlichen Revision an der deutschen Nordostgrenze eine sensationelle Wirkung ausgeübt. In Paris scheint man wenig in der mitteleuropäischen Geographie Bescheid zu wissen, denn einige Zeitungen teilen mit, daß Deutschland nun eine gemeinsame Grenze mit Sowjetrußland habe, das nun unmittelbar bedroht sei. Soweit aus den übrigen Hauptstädten schon Nachrichten vorliegen, geben sie den gleichen äußeren Eindruck wieder, den die neue Grenzrevision überall herbeigeführt hat. Das starke Echo der Grenz-Neuordnung im Nordosten überdeckt sogar zum Teil die gegen Deutschland gerade im Zusammenhang mit der Eingliederung Böhmen und Mährens geführte Hetze.

Blätter benutzen die Gelegenheit, um großartig zu erklären, England habe nichts gegen die Entwicklung einzuwenden, da es sich um Deutsche handle. Es werde sich hüten, sich einzumischen, erklärte „Daily Express“, denn es sei sowieso beabsichtigt gewesen, Memel tatsächlich anzuschließen. Trotzdem lassen sich natürlich die meisten Blätter die Gelegenheit nicht entgehen, in sensationeller Weise von einem angeblichen deutschen Ultimatum an Litauen zu schwindeln und zu behaupten, Litauen sei bedroht.

Hinter dem sensationellen Sturm, den dieses Tagesereignis mit sich bringt, verschwindet der französische Staatsbesuch in London gegenwärtig ganz auf der zweiten Seite der Blätter. Bereits seit einigen Tagen beschäftigen sich die Blätter mit der jüngsten Entwicklung im Memelland. „Daily Telegraph“ konnte schon gestern feststellen, daß ein Widerstand der Mächte nicht möglich gewesen sei, nachdem Litauen selbst die Ueberzeugung zum Ausdruck brachte, eine Abtretung Memels sei unvermeidbar. Nach Ansicht des „Daily Express“ kann der Anschluß des Memelgebietes an das Deutsche Reich von England nicht zum Ausgangspunkt einer „Aktion“ genommen werden.

heute abend feierliche Sitzung des Memelländtages

Memel, 22. März. (SB-Funk)

Der memelländische Landtag ist für heute abend 8 Uhr zu einer Sitzung einberufen worden. In dieser Sitzung wird der Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, eine Proklamation anlässlich der Wiedervereinigung des Memellandes mit dem Reich verlesen.

„Der Anschluß war unvermeidlich“

f. b. London, 22. März. (Eig. Drahtber.)

Die Rückgabe des Memelgebietes an Deutschland bildete die große Tagesneuigkeit in England. Im allgemeinen wird erklärt, es sei zu erwarten gewesen, daß nunmehr auch die Memeldeutschen zum Reich zurückkehrten. Einige

Keine Ueberraschung in Paris

Man hat mit der Rückgliederung schon länger gerechnet

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

h. w. Paris, 22. März

Es ist durchaus möglich, daß, genau wie bei der letzten Veränderung im Mitteleuropa, die übliche Entrüstung mit Spätbindung in einigen Tagen stattfindet, sobald die Regierungen es für wünschenswert halten, einen neuen „Friedensbruch“ Deutschlands zu proklamieren. Einstweilen herrscht der Eindruck vor, daß genau so wenig wie neulich in Bezug auf Böhmen und Mähren, eine juristische oder machtmäßige Handhabe zum Eingreifen besteht.

Status dieses kleinen ehemals deutschen Gebietes garantiert. Unter Litauens Souveränität genos es ein autonomes Regime. Aber die Regierungen von Rom und Tokio kümmern sich heute nicht mehr um ihre Unterschriften und sie wollen sich in keiner Weise Unannehmlichkeiten gegenüber dem Partner des berühmten Kräfte-Dreiecks zuziehen.

Was die Regierungen von Paris und London betrifft, so haben sie andere dringende Sorgen. Sie blicken mehr nach Bukarest als nach Memel. Deutschland zieht daraus Nutzen.

... und die Sowjet-Union?

In anderen Pariser Kreisen wird die Rücknahme des Memelgebietes und die Einwilligung Litauens vor allem unter dem Gesichtswinkel der europäischen Beziehungen zu der Sowjet-Union betrachtet, denn das englische Anbändeln mit Moskau ruft bei manchen Gruppen der französischen Rechten einen fühlbaren Ragenjammer hervor. Der

Die meisten Morgenblätter beröffentlichen die Nachricht von der Einwilligung Litauens zu der Rückgliederung des Memelgebietes ohne Kommentar. Typisch ist lediglich die Betrachtung der chauvinistischen „Epoque“, die folgende Ueberlegungen anstellt: „Litauen hätte unter einer doppelten Voraussetzung Widerstand leisten können, wenn nämlich die Unterzeichnermächte des Memelstatus und Polen ihm Beistand leisteten und das ist nicht der Fall. Frankreich und Großbritannien, Italien und Japan hatten 1924 den



Die Memel bildete die Grenze
Die Brücke, die vom jetzt helmgekehrten Memelland nach Tilsit hinüberführt. — Im Brückenkorbgen das Wappen der litauischen Gewalthaber.
Foto: Haro Schumacher

„Jour“, bei dem freilich die bezeichnende geographische Unkenntnis dazu verleitet, daß er von einer nunmehr gemeinsamen Grenze Sowjetrußlands mit Deutschland (?) spricht, äußert die Befürchtung, daß die Sowjets womöglich auf Grund des französisch-sowjetrussischen Beistandspaktes, wenn sie irgendwelche Reibereien mit dem Reich bekommen sollten, die Hilfe Frankreichs anrufen könnten. Das Blatt stellt im übrigen Betrachtungen an, die im Gegensatz zu einer geographischen Unorientiertheit durchaus interessant wirken. Es bringt vor allem eine wichtige Enthüllung, die auf die militärische Aktionsfähigkeit der Sowjet-Union ein deutliches Licht wirft. Außenminister Bonnet habe im September 1938 die Zustimmung der rumänischen Regierung erreicht, für die Genehmigung eines etwaigen Durchmarsches von sowjet-russischen Armeen nach der Tscheco-Slo-

wakei. Die Sowjet-Union habe nunmehr — vor die unmittelbare Entscheidung gestellt — trotzdem keinerlei Versprechen für eine wirksame militärische Hilfe an Prag eingehen können. Das Blatt folgert, daß die Sowjet-Union natürlich auch nicht in der Lage sei, dem geplanten englisch-französisch-russischen Bündnis einen nennenswerten Kräftezuwachs zu liefern. Es führt als Beweis für seine These noch zwei weitere Beispiele an:

Im August 1938 hätten die Sowjet-Russen im Fernen Osten den Japanern ein unbestreitbar sowjet-russisches Gebiet überlassen, weil Marshall Blücher die Niederlage der Sowjetarmee nicht verhindern konnte. Im Oktober 1938 habe Sowjet-Rußland Polen mit Kündigung des Nichtangriffspaktes bedroht, aber als Warschau mit einer ähnlichen Rolle antwortete, habe Moskau keine Replik gewagt.

„Deutschlands Tor zur Ostsee“

Das Echo des Ereignisses in Polen

Warschau, 22. März.

Die Heimkehr des Memellandes, die Polen seit langer Zeit vorausgesehen hat, wird von der polnischen Öffentlichkeit ruhig und nüchtern wahrgenommen. Eine amtliche oder halbamtliche Stellungnahme liegt noch nicht vor. Auch die Blätter beschäftigen sich lediglich mit der objektiven Darstellung der Vorgänge, die kommentarlos wiedergegeben werden. Die Schlagzeilen zeigen objektives Verständnis: „Litauen gibt Memel an Deutschland zurück“, „Litauen hat die deutsche Forderung anerkannt“, „Das Selbstbestimmungsrecht ist verwirklicht“, „Die Landkarte hat sich schon wieder verändert“.

Die Heimkehr des Memellandes, die Polen seit langer Zeit vorausgesehen hat, wird von der polnischen Öffentlichkeit ruhig und nüchtern wahrgenommen. Eine amtliche oder halbamtliche Stellungnahme liegt noch nicht vor. Auch die Blätter beschäftigen sich lediglich mit der objektiven Darstellung der Vorgänge, die kommentarlos wiedergegeben werden. Die Schlagzeilen zeigen objektives Verständnis: „Litauen gibt Memel an Deutschland zurück“, „Litauen hat die deutsche Forderung anerkannt“, „Das Selbstbestimmungsrecht ist verwirklicht“, „Die Landkarte hat sich schon wieder verändert“.

Wieder eine Abfrage an London

Kopenhagen, 22. März. (SB-Funk)

Staatsminister Stauning erklärte, die Einstellung Dänemarks sei neutral und unparteiisch. Dänemark mische sich nicht in die Verhältnisse anderer Nationen ein.

Seuer in einer französischen Filmkopieranstalt

DNB Paris, 21. März.

Im Pariser Vorort St. Cloud brach in einer Filmkopieranstalt ein Großfeuer aus, bei dem eine Person getötet und drei schwer verletzt wurden. Das Gebäude ist vollkommen zerstört. Man schätzt den Schaden auf mehrere Millionen Franken. Mehrere Filme, die in Vorbereitung waren, sind verbrannt.

Der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, brachte am Montag in einer Unterredung mit Pressevertretern erneut zum Ausdruck, daß die Politik Roosevelts und seiner Mitarbeiter durchaus nicht die Zustimmung des amerikanischen Volkes finden würde.



Große Volkskundgebung in Memel

Unter gewaltiger Teilnahme der memeldeutschen Bevölkerung fand in Memel die Einweihung des wiederaufgerichteten Denkmals Kaiser Wilhelms I. statt, das vor 16 Jahren von litauischen Freiwildern gestürzt wurde. Im Anschluß an die Feier nahm der Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, den Vorbeimarsch der Kriegerkameradschaft und der übrigen Verbände ab.

Weitbild (M)

Böhmen und Mähren

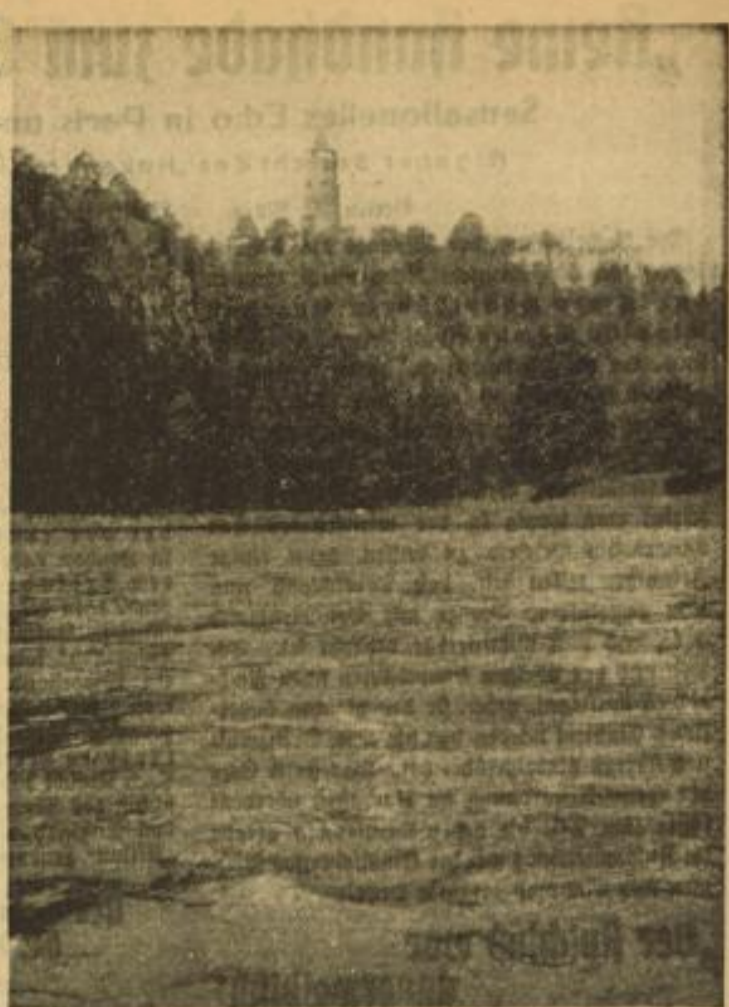
Geographisch gesehen / Von Dr. R. Pfaff-Giesberg

Die alten Kronländer des Heiligen Römischen Reiches Teutcher Nation Böhmen und Mähren, die in jahrhundertelanger Schicksalsgemeinschaft eng mit der Geschichte des deutschen Volkes verwachsen waren, sind in diesen Tagen wieder in die Grenzen Großdeutschlands eingegliedert worden. Reich an Naturgütern und wirtschaftlichen Wert, an landschaftlichen Schönheiten, blühenden Siedlungen und herrlichen Schätzen der Kultur stellen sie ihrer geographischen Lage nach den Mittelpunkt und das Herzstück unseres Erdteils Europa dar. Der böhmisch-mährische Raum als Ganzes ist ein großes, dem mitteldeutschen Gebirgsgebiet sich anschließendes Terrassen- und Hügelland. In Form eines kräftigen, länglichen Bierocks wird es rings fast völlig von ausgeprägten, wenn auch keineswegs unwegsamen Randgebirgen umlagert. Diese Grenzgebirge sind im Südwesten der böhmischo-mährische Wald, im Nordwesten das im rechten Winkel sich hieran anschließende Erzgebirge und im Nordosten wieder in fast rechtem Winkel ansteigend, die aus dem Lausitzer Gebirge, dem Riesengebirge, dem Glazer Bergland, dem Krušowater und dem mährischen Gefenke bestehenden Subeten. Die südliche Begrenzung endlich wird durch die der gewaltigen Gebirgswelt der Karpaten

teils noch die Trennung des böhmisch-mährischen Gebietes vom Karpatenland und von der östlicheren Welt.

Klimatisch zeigte Böhmen und Mähren schon manche kontinentalen Erscheinungen: trockene warme Sommer, kalder Temperaturumschwung im Frühjahr und Herbst und besonders in den höheren Lagen raude Winter von der Art wie wir sie ja vom Riesengebirge her als charakteristisch kennen. Das wärmere und fruchtbarere Gebiet ist das mährische Marchfeld, wo eine besonders hohe Sommerwärme vorzerrückten Wein gedeihen läßt. Auch im Erzgebirge finden sich Reben und viel Obstbau. Verhältnismäßig wenig Vorkommen ist unproduktives Gelände. Die vielfältige und gut eingerichtete Landwirtschaft ist hauptsächlich Erwerbsquelle der slavischen Bevölkerungsteile, während schon seit dem frühen Mittelalter die mährische Kultur vornehmlich von Deutschen gepflegt worden ist. Reben allen Getreidearten bringt der böhmisch-mährische Boden viel Ackerfrucht, Kartoffeln und Obst und als Spezialitäten Hopfen (in der Saazer Gegend), Gemüse und Gurken (besonders um Jmouk) hervor. In den Gebirgen finden sich reiche Holzbestände, auch die Schweine-, Vieh- und Waidzucht ist gut entwickelt. Erheblich ist bei dem großen Mineralreichtum des Landes der Bergbau, Steinsalz und auch Braunkohle werden an mehreren Stellen Böhmens wie Mährens abgebaut, weiter Eisen, Blei- und Kupfererze, Silber, Antimon und Zinn. Eine großartige Industrie hat sich seit alter Zeit um diese Bodenschätze entwickelt. Neben der die Wälder ausnützenden Holz-, Papier- und Glasindustrie finden

sich in Böhmen weltberühmte Hütten- und Metallwerke mit zahlreichen Nebenbetrieben (Maschinen-, Elektro-, Auto- und Rüstungsindustrie), weiter hat Ruf die Lederfabrikation, die Erzeugung von Musikinstrumenten, Spielwaren und Textilien und schließlich die Zuckerindustrie; auch einige chemische Betriebe sind von Bedeutung und endlich sind nicht zu vergessen die zahlreichen böhmischen Brauereien! Böhmen ist ein Bezugsland in aller Welt. Nicht minder freilich sind dies auch die vielen Thermalquellen, die Böhmen aufzuweisen hat und die böhmischen Wälder gehören nicht zuletzt zu den besonderen Kleinodien, die die Subetenländer auszeichnen und zu ihrer Blüte und ihrem Wohlstand beigetragen haben.



Burg Zvikóo
an der Mündung der Otava
in die Moldau.
Aufn.: W. M. Schatz

Das Werk

Wenn wir in den Feuern stehen,
Ausgebretet vor der Nacht,
Spüren wir das Atemwehen
Gottes, der die Glut entfacht.

Wenn wir ruhelos verbrennen,
Glutgeschürt im Flammenwind,
Werden wir den Geist erkennen,
Der das Werk in uns beginnt.

Wir sind nichts als Feuerbrände,
Wachsend in die Nacht gestellt.
Aber Gottes harte Hände
Formen drin das Bild der Welt.

Dorkas Hiersche.

angehörigen Ketten der Westgoten, der Weißen Karpaten und den bis zur Donau reichenden kleinen Karpaten dargestellt.

Innerhalb dieses Rahmens stellt sich die böhmisch-mährische Ländergruppe nun nochmals in zwei natürliche Landschaften — eben in Böhmen und Mähren. Das weite böhmische Marchfeld im südwestlichen Teil des Bierocks ist aus schließliches Stromgebiet der Elbe und ihrer Ästuarie, der Saar, der Beroun, der Moldau und der Sazawa. Es umschließt in seiner Mitte das besonders fruchtbare Becken der oberen Elbe und ist beherbergt von dem wichtigen geographischen und kulturellen Zentrum Praa, der edelwäldigen königlichen Stadt, die für alle Kräfte des Landes heute wie einst einen natürlichen Sammelplatz darstellt. Durch das aus dem Böhmischen Wald zu den Subeten sich hinziehende böhmisch-mährische Bergland wird Böhmen von Mähren abgegrenzt, das sich als weite Hügel- und Beckenlandschaft bis zu dem Riesengebirge der Karpaten erstreckt und von der Saar und ihrem großen Querschnitt, der Thaya durchzogen wird. So deutlich die Trennung Böhmens von Mähren übrigens auf der Karte in's Auge fällt, so wenig ist sie praktisch von Bedeutung. Das böhmisch-mährische Bergland bietet mit seiner in sanften Terrassen und Höhen sowohl von der böhmischen wie der mährischen Seite ansteigenden, von lieblichen Wäldern und Wäldchen bedeckten und von zahlreichen Quellen seit altersher durchzogenen Fläche keinerlei Hemmnisse für den Verkehr, wozu sich hier die Wasserläufe zwischen Elbe und Donau befinden.

Ganz anders ist dies mit der Abgrenzung der nach Osten zu auf Mähren folgenden Slavonien der Fall, die sehr scharf durch die karpatenartige Randgebirge begrenzt wird. Die slowakische Landschaft geht dort unmerklich über in andere geographische Ländergruppen an. In Böhmen und Mähren geographisch ebenso wie kulturell in Mitteleuropa zu zählen, so das slowakische Gebiet zum weiten, vom Karpatenwald umgebenen und zur ungarischen Tiefebene sich hinziehenden europäischen Osten. Hier wird die völlig unorganisch und geographisch unzusammenhängende der ehemaligen Tschecho-Slowakei offenbar. Von einer soich deutlichen Trennungsmauer quer durchschnitten und einen Auer zu den großen Stützpunkten verlaufend, tief in immer ungenügender Gebirgsabenden hineinreichenden Schlang bildend, konnte sie niemals hoffen, ihre Landschaften und Völker zu einem wirklich organischen Ganzen, und Kulturgebiet auf die Dauer zusammenzuschweißen. War doch dieser z. T. auf amerikanische Abhängigkeit zurückgehende selbständige Staat in seiner ursprünglichen Form über 500 Kilometer lang und, endete, einmal und kleiner werdend, schließlich in einem Schwanz von nur mehr 40 Kilometer Breite! Sein natürlicher Lebenskreis folgte der Ausdehnung dieses Schwanzes, die mehr verläuft eben in Mähren eine wichtige europäische Durchgangsstraße gerade senkrecht dazu von Norden nach Süden, von der in der kleinen Lücke zwischen Subeten und Westiden entfeinenden Oder, der March entlang zum Wiener Becken und unerföhrt auch keiner-

Das Filmwesen in Böhmen und Mähren

Ueber 1000 Filmtheater im Protektoratsgebiet / Von Curt Belling

Als im Jahre 1929 der tschecho-slowakische Staat die Prager Millenium-Filmgesellschaft mit einer Million Kronen subventionierte, damit sie an die Schaffung eines Filmwerkes „Der heilige Wenzel“ mit einer Handlung aus der Geschichte Böhmens gehen konnte, da glaubte die damalige Staatsführung wohl schwerlich, daß ihr Verfall der Wohlstande zehn Jahre später an der eigenen Ueberheblichkeit und Unfähigkeit zerbrechen würde. Die Geschichte Böhmens, ein Jahrtausend lang mit der Geschichte des Deutschen Reiches auf das innigste verbunden, wurde 1939 durch die historische Tat des Führers wieder in normale Bahnen gelenkt und mit der Errichtung des Protektorates Böhmen und Mähren im Großdeutschen Reich nimmt nunmehr das geographische Aufsehen Mittel-Europas wieder klar und sachliche Formen an. Wenn das den uralten germanischen Siedlungsraum bewohnende slawische Volk durch sein gewähltes Staatsoberhaupt sein Schicksal veranlaßt in die Hände des Führers des Deutschen Reiches gelegt hat, so kann es gewiß sein, daß nun seine politische Entwicklung in Ruhe und Frieden vor sich gehen wird.

Was für das slawische Leben in den neuen Protektoratsgebieten gilt, wird sich auch auf die einzelnen Faktoren des kulturellen Lebens anwenden lassen. Und hierzu gehört als Ausdrucksmittel unserer Zeit mit in erster Linie der Film. Prag heißt seit 1919 eine eigene Filmindustrie, die sich allerdings sehr langsam und unter Schwierigkeiten entwickelt hat. Immer wieder mußte der Staat eingreifen, um die einheimische Produktion lebensfähig zu erhalten. Es ist bekannt, daß im Budget der verschiedenen Ministerien bedeutende Posten für Filmausgaben aufstauten. Hier Ministerien führten beratige Buchungen und zwar das Kultusministerium, das bis 1927 als staatlicher Hauptfilmhersteller auftrat, das Landesvertriebsministerium, welches von 1928 an mit 700 000 Reich hat bisher mit 250 000 Kronen Filmausgaben den ersten Rang einnahm das Ministerium für Schulwesen und Volkshultur, das sich mit 267 777 Kronen ausweisen konnte und endlich das Ministerium des Innern, welches einen Filmbudgetposten von 122 000 Kronen eingesetzt hatte. Später erhielt das Handels-

ministerium eine Verfügung, durch die bestimmt wurde, daß jede Filmimportfirma für fünf ausländische Filme einen Propagandafilm herstellen sollte, nachdem schon früher der Privatindustrie größere Zusicherungen gemacht wurden für Filme, die eine Werbung für den tschechischen Staat darstellten.

Derart staatlich unterstützt, ging der Aufbau der Prager Filmproduktion voran und neben rein tschechisch-sprachigen Filmen wurden auch eine Reihe von deutschsprachigen Versionen, besonders für die Substanzgebiete, aber auch für den Export bestimmt, hergestellt. Pause in den ersten Jahren nach dem Sturz der Regisseur und Schauspielers Karel Lamac, der jahrelang auch in Deutschland arbeitete und besonders als Schalter der Kino- und Kino-Filme bekannt geworden ist, aus einem verlassenen, großen Dachstudio das erste Filmaufnahmestudio Prags, so bestehen heute in der alten Reichshaus drei Filmateliers, an der Spitze das modern eingerichtete und auch technisch gut ausgestattete Barrandow-Atelier, in welchem im letzten Jahre 32 Filme, das sind 76 Prozent aller Filme der Produktion von 1938, gedreht worden sind. An zweiter Stelle steht das Hoya-Atelier mit 9 Filmen im letzten Jahre, während das dritte, das Hyst-Atelier 1938 nicht mehr benutzt wurde. So wurden 1938 insgesamt 41 Filme produziert, davon zwei in deutscher Version; acht Filme wurden von der zum Barrandow-Betrieb gehörenden Luernach-Film-Ges., je vier von der Elektra-, der National- und der Reiter-Film-Gesellschaft und die übrigen durch kleinere Produzenten hergestellt. Durch 31 Verleihfirmen, von denen fünf amerikanische Verleihfirmen waren, wurden die Filme auf den Markt gebracht. Von deutschen Firmen waren die Ufa und die Terra mit eigenen Unternehmungen im alten Staatsgebiet vertreten, während weitere deutsche Filme durch die tschechischen Verleiher herausgebracht wurden.

Eine ganze Anzahl der in den Prager Ateliers geschaffenen Filme gingen auch in das Ausland, konnten sich allerdings nur dann durchsetzen, wenn sie in Form, Stoff und Darstellung über dem slawischen Durchschnitt lagen oder wenn sie in anderssprachigen Versionen hergestellt waren. Zu den bedeutendsten Ver-

leihen des Prager Films gehörte unzweifelhaft das Werk des früh verstorbenen Regisseurs Josef Hapensky „Dunke Liebe“, welches auch in Berlin einen großen Erfolg hatte. Auch der ebenfalls in Berlin und im Ausland gesehene Film „Danost, der Held“ fand hier freundliche Aufnahme. Von den Nachwuchsregisseuren konnte sich vor allem Otokar Vavra durchsetzen, dessen vorjähriger Film „Die Kutterbauer Jungfrauen“ auf der Internationalen Filmkunst-Ausstellung in Genoa einen wertvollen Pokal errang. Ein weiterer von ihm inszenierter Film „Rausch“ (Jungfernschaft) fand ebenfalls den Beifall des venezianischen Filmschau-Publikums. Vor einigen Jahren war es Karel Machan, der dem tschechischen Film auch den internationalen Markt öffnete, im Ausland dann aber mit keiner Linie verlagte. Von Regisseuren der Prager Filmproduktion wurden neben anderen noch Max Eric und R. Eitan bekannt, von Darstellern Lida Vakarova, Hedi Kiehlertova, Vera Kerbalova, Blaska Kurian und Dr. Kell Wanko, doch beschränkte sich der Abzug der tschechischsprachigen Produktion in der Hauptrolle auf die Gebiete Böhmens, Mährens und der Slavonien.

Dagegen war man gezwungen, eine ganze Anzahl ausländischer Filme einzuführen, um den Bedarf des Kinogewerbes zu decken. An erster Stelle der einführenden Länder lag 1938 auf Grund besonderer Reklameemissionen der amerikanische Film, der mit 184 Erzeugnissen die Spitze vor Deutschland mit 46 (plus neun österreichischen) Filmen hielt. 1937 führte Deutschland noch 84 Filme (Österreich dazu 17) ein, doch politische Krise und Verdrängung drängten den deutschen Film zurück, trotzdem gerade er sich in allen Teilen des Landes die meisten Freunde erworben hatte. Frankreich erschien 1938 mit 25, England mit 16, Ungarn mit 8, Ungarn mit 6, Italien mit 3 Filmen und Polen mit einem Film auf dem Filmmarkt.

Nach neuesten Zahlenangaben gibt es heute im Gebiet Böhmen 681 Lichtspieltheater mit 24 414 Sitzplätzen, im Gebiet Mähren 31 Filmtheater mit 122 681 Sitzplätzen, so daß die insgesamt 1115 Kinos im Protektoratsgebiet Böhmen und Mähren gegen 365 000 Sitzplätze zur Verfügung haben. Auf Prag selbst entfallen 60 000 Sitzplätze in zusammen 112 Lichtspieltheatern, wovon 15 als Großaufnahmestadien zu gelten haben. Brunn hat 19, Pilsen 9 Kinos.

Diese Lichtspieltheater im neuen Reichsgebiet werden auch in Zukunft ordnungsgemäß mit Filmerezeugnissen versorgt werden, wobei allerdings der amerikanische Film seine auf politische Gründe zurückzuführende Vormachtstellung zugunsten des deutschen und des einheimischen Films verlieren dürfte, noch dazu, als der größte Teil der Bewohner in den Städten wohl die deutsche, weniger aber die englische neben der tschechischen Sprache beherrscht. Das ist auch der Grund, weshalb vornehmlich von amerikanischer Seite der Kinowert und Kundennachfrage gepflegt wurde und die besten Erfolge erzielte, während der deutsche Film in diesen Gebieten durch seine Innerlichkeit zu überlegen wußte.

Mit dem zu erwartenden wirtschaftlichen Auftrieb, mit der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in den Gebieten Böhmen und Mähren wird eine stichliche Gesundung des Kinogewerbes Hand in Hand gehen, woraus sich auch wirtschaftlich für den deutschen Film interessante Perspektiven eröffnen, noch dazu, als gerade er Jahrzehntlang die größte Beliebtheit bei der Bevölkerung genießt.

Das Bauen im Neuen Reich

— Auf keinem Gebiete künstlerischen Schaffens ist das weltanschauliche Erlebnis so fruchtbar geworden wie auf dem der Baukunst. Ueberall in Deutschland erheben sich schon ein halbes Jahrzehnt nach der nationalsozialistischen Revolution die überwältigenden Bauten der Gemeinschaft. Seiten es die Bauten der Partei in München und Nürnberg, die Ordensburgen, die Bauten der SA oder der Wehrmacht, sie alle zeigen, wie die neue Weltanschauung den Stil der gesamten deutschen Baukunst beeinflusst und gestaltet.

In diesem Buch, das unter entscheidender Mitarbeit von Frau Professor Gerdy Troost, die das Erbe ihres Mannes, des Baumeisters des Führers Paul Ludwig Troost, fortführt, entstanden ist, sehen wir die Denkmäler einer neuen Zeit die früheren Formen sprechen von dem Geist, der sie gestaltet hat. Interessant sind auch die technischen Bauten, in denen das Ringen zwischen einer Technik und einer Kultur

zum Ausdruck kommt, die beide nationalsozialistisch sind und deren Schöpfungen deshalb den Charakter der Einheit tragen.

Nach dem privaten Bauen hat in diesem Werke seinen Platz gefunden. Mietshaus, Eigenheim und Siedlerhelle haben ein neues Gesicht bekommen, in dem die einfachen und klaren Grundlinien wieder hervortreten. Eine mächtige Entwicklung wird der Städtebau nehmen. Die große Wende im slawischen Aufbau der deutschen Großstädte steht erst an ihrem Beginn. Die Bilder des schon Geschaffenen lassen die Großzügigkeit der Vorkriegszeit, die geistvolle Ordnung und die revolutionäre Schaffungskraft erkennen.

Das Buch ist ein wertvolles Dokument nationalsozialistischer Architektur und Baukunst. (Bauerlag Baderische Ostmark, Bayreuth, 152 Seiten, 184 Bilder, Preis in Leinen 9 RM.)

Kurt Schaaf.

Die Entlassung

„Mensch, Sie wissen ja nicht, was davon abhängt! Ganz unmöglich, daß Sie noch eine Bierstunde dauern... Ich schmeiße Sie raus... Sie toben mich... Mann, wissen Sie denn überhaupt, was Sie tun?“ Der aufgeregte Herr wußte nicht Besseres zu tun als den Fahrer seines Kraftwagens in seiner Arbeit zu stören. „Derr Wäcker, ich muß den Reifen wechseln. Es wäre fahrdäflig, wenn ich auch nur einen Schritt fahre würde.“ „Wagaus!“ Was denken Sie sich eigentlich? Sie sollen jetzt fahren, aber Sie sind entlassen! Wegen Arbeitsverweigerung! Fräulein!“

„Ich bin also entlassen“, sagte der Wagenführer und bewachte die Kasse. Er ließ die Hände von seiner Arbeit, packte sorglich das Werkzeug zusammen und schickte sich an, zu gehen. „Wollen Sie nicht wenigstens die Kasse soweit verstellen, daß ich fahren kann?“ sagte der Herr. „Nein!“ Er ging.

Der Unfall des Herrn Wäcker führte später zu eingehenden Untersuchungen. Feststaht und einig dazwischen ist, daß der Wagenführer während der Fahrt, die während der Fahrt stattfand, der Wagenführer hatte ihn im letzten Augenblick nochmals gewarnt. Umsonst.

Das war die Aussage des Wagenführers, und die übrigen Angeklagten behaupteten sie. Alle lauten übereinstimmend aus, daß sich der Fahrer immer wieder auf seine Verantwortung berufen hätte und immer wieder gewarnt hätte, den Wagen in diesem Zustand zu benutzen.

Der Schuß traf die Mutter

Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich am Abend des 21. März in einer Wohnung in unserem Vorort Rheinau. Ein 19jähriger Fabrikarbeiter hantierte mit einem Revolver, während sich die eigene Mutter in seiner unmittelbaren Nähe befand. Aus der Waffe, die geladen war, löste sich plötzlich ein Schuß, der unglücklicherweise die Frau traf. Die Kugel drang in die rechte Halsseite der ahnungslosen Mutter ein, die schwerverletzt zusammenbrach.

Trotz der nach ihrer Einlieferung in das Städtische Krankenhaus sofort vorgenommenen Operation, gelang es nicht, das bedauerndwerte Opfer dieses Unfalles zu retten. Der fahrlässige Täter wurde festgenommen.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M. Über die Wetterlage: In der Nacht vom 21. zum 22. März wird in der Gegend von Mannheim ein sehr kaltes Wetter erwartet. Die Temperatur wird auf -10 bis -15 Grad Celsius sinken. In der Nacht vom 22. zum 23. März wird ein etwas wärmeres Wetter erwartet. Die Temperatur wird auf -5 bis -10 Grad Celsius sinken.

War den Zeumer-Hut
mal kennt, sich niemals wieder von ihm trennt!

Das große führende Huthaus
in der Breiten Straße

H 1, 6 Seit 50 Jahren H 1, 7

auch in den höheren Lagen allmählich teilweise in Regen übergehen. Der unbeständige Witterungscharakter bleibt zunächst erhalten.

Die Aussichten für Donnerstag: Meist klarer Bewölkung, im Laufe der Nacht weiterer Niederschlag, meist in Form von Regen, leicht ansteigende Temperaturen, westliche Winde.

... und für Freitag: Weiterhin unbeständig.

Strupp und Strolch als Steuerzahler

Wie sich in Mannheim die neue Hundesteuerordnung auswirkt

Nicht nur jeder erwachsene schaffende Mensch muß dem Staat in Form von Steuerabgaben die zur Erfüllung seiner wichtigen Aufgaben erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen, auch für unsere vierbeinigen besten Hausfreunde, gleich ob Prähibitorier, Schnauzer oder nur Promenadenmischung, müssen Steuern gezahlt werden. Schon bisher waren die Hundesteuerlaster in den einzelnen Städten getrennt; hinzu kam noch, daß auch in den einzelnen Städten und Kreisen verschiedene Hundesteuerordnungen in Kraft waren. Der Reichs- und Preussische Minister des Innern hat nun durch eine solchen im Reichs- und Preussischen Ministerialblatt für die Innere Verwaltung erfolgte Veröffentlichung eine Hundesteuerordnung erlassen, die aus verwaltungsrechtlichen Gründen zwar auf das Land Preußen beschränkt ist, deren Uebernahme jedoch den anderen Ländern und außerdem auch Österreich und den süddeutschen Gebieten empfohlen worden ist. Die Hundesteuerordnungen der Städte, Gemeinden und Landkreise sollen nach Möglichkeit noch zum 1. April 1939 der reichs einheitlichen Hundesteuerordnung angepaßt werden.

Die neuen Steuerlaster

Die reichs einheitliche Neuregelung der Hundesteuerordnung bringt in steuerlicher Beziehung eine Festsetzung der oberen Grenze der Hundesteuer in den verschiedenen Gemeindegruppen. Die reichs einheitliche Hundesteuerordnung unterteilt sechs Gemeindegruppen, in denen verschiedene Hundesteuerlaster gelten. Die Stadt

In Front gegen den geistreichen Schwächling

Die sportliche Erwachsenenprüfung im Reichsberufswettkampf / Beginn der Gauwettkämpfe am 27. März

1 1/2 Millionen Jugendlichen und Erwachsener sind in diesem Jahr angetreten, um im Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen ihr Können und ihren Willen zur Leistung unter Beweis zu stellen. Sie unterziehen sich damit einer beruflichen, weltanschaulichen und sportlichen Leistungsprüfung, in der selbstverständlich das Schwergewicht auf den Anforderungen liegt, die hinsichtlich der beruflichen Tätigkeit und der weltanschaulichen Haltung an jeden Teilnehmer gestellt werden. Allein auch die sportliche Leistungsfähigkeit ist von entscheidender Bedeutung. Nur die Erfüllung der im Berufswettkampf geforderten sportlichen Mindestleistung, die im übrigen von allen gesunden Teilnehmern erbracht werden könnte, ermöglichte den Aufstieg bis zum Gauwettkampf, der am 27. März beginnt. Auch in diesem Abschnitt

muß eine sportliche Leistungsprüfung bestanden werden, die ein Vordringen in den Reichswettkampf ermöglicht. Und zum Reichslieger endlich gehört neben beruflichem und weltanschaulichem Können, mag es auch noch so überraschend sein, unbedingt eine bestimmte durch die sportliche Leistungsprüfung ermittelte körperliche Leistungsfähigkeit.

Männer bis zu 45, Frauen bis zu 30 Jahren ...

Es liegt auf der Hand, daß diese sportliche Anforderung für die Bewertung unserer Jungen und Mädel im Reichsberufswettkampf eine entscheidende Bedeutung zugemessen erhielt. Ob genug jedoch erhebt sich die Frage, warum dies auch bei den Männern bis zum 45. Lebensjahr

und bei den Frauen bis zum 30. Jahr gefordert wird? — Diese Frage beantwortet, heißt Sinn und Bedeutung der Leistungsprüfungen für den schaffenden Deutschen überhaupt darzustellen. Und es wird sich dabei die weitere Frage erheben, was denn eigentlich von den erwachsenen Teilnehmern des Berufswettkampfes in den sportlichen Leistungsprüfungen verlangt wird?

Dreikampf — die Forderung für den Gauwettkampf

Beschränkte sich im Berufswettkampf die sportliche Leistungsprüfung auf einen Geländelauf, so steigen im bevorstehenden Gauwettkampf die Anforderungen insoweit, als eine gewisse körperliche Vielseitigkeit notwendig ist. Hier wird ein leichtathletischer Dreikampf durchgeführt, der bei den Männern aus 1000-Meter-Lauf, Reulenkampfwurf und Weitsprung besteht. Auch der Kampf wegen der Bitterung in der Halle ausgetragen werden, so treten an die Stelle der zweiten und dritten Uebung Medizinalballstoßen und Hochsprung. Die Wertung erfolgt für jeden Teilnehmer auf Grund eines sorgfältig durchgeführten 100-Punktsystems. Die geforderte Mindestleistung beträgt bei den jüngeren Jahrgängen der Männer 150 Punkte, bei den mittleren 130 Punkte und bei den älteren Jahrgängen der Gruppe VI 100 Punkte.

Der Dreikampf der Frauen besteht aus einem 500-Meter-Lauf, Medizinalballstoßen und Weitsprung. Letzterer wird bei Ausbringung in der Halle durch Hochsprung ersetzt. Die Mindestpunktzahl, die erreicht werden muß, beträgt 120 Punkte. Die Gesamtleistungen müssen eine Mindesthöhe erreichen, ohne daß nun in jeder der drei Uebungen unbedingt die gleiche Fertigkeit vorhanden zu sein braucht, da das Wertungssystem ja einen Ausgleich gestattet. Die Mindestpunktzahl muß jedoch erreicht werden, wenn der Wettbewerb im Wettbewerb und der Uebergang zum Reichswettkampf gewährleistet sein soll.

Wertungssystem gestattet Ausgleich

Im Reichswettkampf ändert sich an den Uebungen selbst nichts. Die Männer müssen ihren Dreikampf im Freien auskämpfen, es fallen also die Erfordernisse für die Halle aus, während bei den Frauen die gleichen Bestimmungen wie im Berufswettkampf gelten. Die Leistungsanforderung jedoch steigt im Reichswettkampf. In den drei Männeraltersklassen werden 170, 150 und 120 Punkte gefordert, bei den Frauen 140 Punkte. Werden diese sportlichen Mindestleistungen nicht erreicht, dann ist es mit der Hoffnung, Reichslieger zu werden, vorbei.

Wir sehen also, überblicken wir die in den Anforderungen von Wettkampfstufen zu Wettkampfstufen steigenden Bedingungen für die sportlichen Leistungsleistungen im Berufswettkampf, eine klare Ausrichtung. Die einfachen Formen der Leistungsleistungen, Lauf, Wurf und Sprung werden herangezogen, um die körperliche Leistungsfähigkeit des schaffenden Menschen einer Prüfung zu unterziehen. Genügt diese den Mindestanforderungen nicht, dann ist der Weg in die nächsthöhere Stufe des Wettkampfes verschlossen. — An sie nicht vorhanden — das ist die selbstverständliche Folgerung für den Mann. — dann ist auch trotz aller sonstigen Begabungen und Fähigkeiten der Weg zur höchsten Leistungsfähigkeit im Leben selbst in Frage gestellt.

Nur ein gesunder Körper leistungsfähig

Denn ein gesunder Körper, eine klare innere Haltung und höchstes berufliches Können, das sind nun einmal die Voraussetzungen für den wirklichen Leistungsmenschen, der nicht wie ein Strohhalm auf dem Wasser steht, sondern in selbstbewusster, zäher Arbeit der Welt sein Gesicht aufträgt.

Schließlich bleibt noch festzustellen, daß diese Prüfung eine natürliche Quelle für den allgemeinen Stand der körperlichen Leistungsfähigkeit der Schaffenden ist. Derartige der Jahresdurchschnittsleistungen bietet und wertvolle Erkenntnisse für die Gesundheitsförderung gibt. Darüber hinaus ist sie das größte Werbemittel neben dem Sportappell der Betriebe für die Leistungsleistungen durch Hinführen des Nichtsportlers zur aktiven sportlichen Betätigung.

Jeder wird seine Pflicht erfüllen!

Der Kreisobmann der DAF, Pg. Schnerr, zur Straßensammlung

Die Deutsche Arbeitsfront führt wie jedes Jahr am 25. und 26. März 1939 die letzte Reichsstraßensammlung für das Winterhilfswerk durch.

Die Reichsstraßensammlungen des Winterhilfswerkes 1938/39 haben alle gezeigt, daß der Appell des Führers an die Opferbereitschaft richtig verstanden worden ist.

Mehr denn je haben wir in diesen Tagen Grund zur Freude und damit die Pflicht zur Dankbarkeit dem Führer gegenüber. Dies wollen wir bei der letzten Reichsstraßensammlung durch unser Opfer bekunden und ich bin gewiß, daß der Kreis Mannheim auch hier seine Pflicht erfüllen wird.

Betriebsführer, Betriebsobmänner, Straßensammler und Straßensammlerinnen, sowie die Werkcharen der Deutschen Arbeitsfront fordere ich hiermit nochmals auf, sich an diesen beiden Sammeltagen mit ihrer ganzen Kraft einzusetzen und zu beweisen,



daß sie den Sinn des praktischen Sozialismus richtig verstanden haben.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Heute „Die diebische Eifer“. Im Nationaltheater wird heute abend „Die diebische Eifer“, Oper von G. Rossini, aufgeführt. Es wirken mit die Damen: Landreich und Schmidt und die Herren: Waltrusch, Karling, Heinrich Höllin, Kollig, Lienhard, Schäfer und Trüffel. Musikalische Leitung: Ernst Gremer; Regie: Helmuth Ebbé. — Am Sonntag, 26. März, wird im Nationaltheater als Festvorstellung zum Kreisfest der DAFV „Die Walküre“ in neuer Einstudierung gegeben und damit zugleich die 100ste Aufführung von Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ fortgesetzt. Die musikalische Leitung hat Karl Elmendorff, die Spielleitung Intendant Friedrich Brandeburg.

Ohne Verkehrsunfälle geht es scheinbar nicht. Der erste, der sich Dienstagnachmittag ereig-

nete, hätte ernster ausfallen können. Ein Fußgänger kam noch mit Verletzungen am linken Oberarm und an der linken Schulter davon, nachdem er auf dem Gehweg der Luisenpark Straße von einem Kraftwagen angefahren wurde, der die Straßenbahn überholen wollte. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Beim zweiten Verkehrsunfall entstand „nur“ bedeutender Sachschaden.

Mängel beseitigen! Dies muß jedem Kraftfahrer ernst in die Ohren gebläut werden, denn täglich müssen Kraftfahrzeuge halber verwahrt werden. Erst am Dienstag wurden wieder rote Verkehrszeichen ausgedrängt. Außerdem wurden wegen Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung sechs Personen gebührend bestraft.

Was wollte der Dieb mit dem Koffer? Jedenfalls hatte er sich verguckt, denn seine Beute war nur ein gewöhnlicher, brauner Koffer, den er anlässlich eines Kameradabends im Hofengarten entwendete. Der Koffer enthielt 40 Sängermappen mit Noten, die in schwarzer Pappe gebunden und mit dem Stempel der Fleischerei Mannheim versehen sind.



Die drei Temperamente

Pressefoto

Olympiasieger über Nikotin und Alkohol

Christl Cranz (Skiläufer)

Ich bin Nichtraucher, nicht aus Prinzip, sondern einfach, weil mir nichts daran liegt und ich auch den Rauch schlecht ertrage.

Gerhard Stück (Leichtathletik)

Meine Einstellung zu Nikotin und Alkohol ist völlig eindeutig und klar. Ich vermeide diese beiden körperlichen Leistungsfähigkeit und auch meine sportlichen Leistungen schädlichen Genussmittel entschieden.

Herbert Runge (Boxen)

Nach jedem großen Kampf trinke ich Bier mit Maß und Ziel, wie ich überhaupt Alkohol mäßig zu mir nehme.

Willi Kaiser (Boxen)

Ich kam recht früh zur Erkenntnis, daß Nikotin wie auch der Alkoholenuss dem Körper schaden. So zog ich es vor, diese Untugenden erst gar nicht zu versuchen.

Dr. Bischoff (Segeln)

Ich habe nur so lange geraucht, wie ich es nicht durfte, d. h. bis zum 18. Lebensjahr. Seit dieser Zeit bin ich Nichtraucher.

Hans Joachim Welse (Segeln)

Die Segler unterliegen ja im allgemeinen nicht so strengen Trainingsregeln, wie zum Beispiel die Leichtathleten.

Erwin Blask (Leichtathletik)

Ich bin Nichtraucher und nehme Alkohol nur in geringen Mengen zu mir.

Olympisches Allelei

Ausscheidungen der amerikanischen Ruderer Die Ausscheidungskämpfe der amerikanischen Ruderer zur Teilnahme an den Olympischen Spielen 1940 in Helsinki finden bereits in diesem Jahre vom 29. bis 30. Juli auf dem Carnegie-See bei Princeton statt.

Nadrennbahn kostet 6 Millionen

Für den beschlossenen Bau eines Olympischen Nadrennbahns im Stadtteil Käpylä in Helsinki hat die Stadtverwaltung die benötigten Geldmittel in Höhe von 6 Millionen Finnmark bewilligt.

300 Fernsprechanstöße im Stadion

Das Olympische Stadion wird für die Dauer der Spiele rund 300 Fernsprechanstöße erhalten, die in erster Linie den Sportberichterstattern aus aller Welt zur Verfügung stehen werden.

Frauenheim in Bau

Der Bau der großen Krankenschwesternschule im Norden der Stadt Helsinki ist dieser Tage in Angriff genommen worden.

Deutschlands beste Boxer beim Titelkampf in der „Waffenschmiede“

Beginn der Meisterschaftskämpfe der Amateurboxer in Essen

Nach der feierlichen Eröffnung der deutschen Amateurboxmeisterschaften 1939 am Sonntag und der Sitzung der Kampfkommission tags darauf, begannen die Titelfämpfe am Dienstagmorgen im Städtischen Saalbau zu Essen vor etwa 700 Zuschauern.

Die Kämpfe verliefen fast durchweg sehr hart und spannend, da natürlich jeder gern in die am Mittwoch beginnende Vorrunde kommen wollte.

Daneben schieden neun Mann aus den fünf süddeutschen Gauen bereits aus; es sind dies der Fliegengewichtler Schwenzle (Ludwigshafen), die Federgewichtler Hoffmann (Mannheim) und Böhrler (Neutlingen), der Weltergewichtler Petry (Quierschied), die Mittelgewichtler Lehmoser (Gannau) und Imb (Frankfurt), die Halbschwergewichtler Louven (Frankfurt) und Maier (Ulm) und schließlich der Schwergewichtler Franz (Ludwigshafen).

Die ersten Ergebnisse: Fliegen: Tietzsch (Berlin) bes. Blatte (Hamburg) n. P.; Röhrwald (Görlitz) bes. Schwenzle (Ludwigshafen) n. P. — Vaniam: Stach (Kassel) bes. G. Utsch (Magdeburg) n. P.; Stranzfeld (Herten) bes. Schubert (Hannover) n. P. — Feder: Petry (Kassel) bes. Hoffmann (Mannheim) 3. Rd. l. o.; Soro (Wien) bes. Schmitz (Dortmund) n. P.; Arenz (Berlin) bes. Wlasch (Hannover) n. P.; Dregeritz (Essen) bes. Brinmann (Halberstadt) n. P.; Leu (Stettin) bes. Böhrler (Neutlingen) n. P. — Leicht: Adermann (Königsberg) bes. Bösch (Leipzig) n. P.; Blumenthal (Hildesheim) bes. Arage (Kiedrich) n. P.; Manjot (Worms) bes. Klaus (Weifenfeld) n. P.; Kublinski (Hamburg) bes. Rönigk (Gannau) 1. Rd. l. o. — Welter: Schmidt (Essen) bes. Seedorf (Dortmund) n. P.; Christmann (Ludwigshafen) bes. Roppenen (Dortmund) n. P.; Koller (Köln) bes. Petry (Quierschied) n. P.; Brodehorn (Hamburg) bes. Vielenz (Merlohn) n. P. — Mittel: Geilich (Kassel) bes. Gehre (Leipzig) n. P.; Weirich (Konstanz) bes. Sommer (Köln) 2. Rd. l. o.; Voibl (Ulm) bes. Lehmoser (Gannau) n. P.; Riemann (Hamburg) bes. Imb (Frankfurt) n. P. — Halbschwer: Hauer (Leipzig) bes. Louven (Frankfurt) n. P.; Seelich (Berlin) bes. Schön (Pommern) n. P.; Schnarre (Neckarhausen) bes. Maier (Ulm) n. P.; Vetterbauer (Schweinfurt) bes. Sohn (Königsberg) n. P. — Schwere: Klose (Breslau) bes. Franz (Ludwigshafen) n. P.; Ortmanns (Köln) bes. Vohn (Weimar) n. P.

Die letzten Ausscheidungskämpfe

Zu den 16 letzten Ausscheidungskämpfen der deutschen Amateur-Boxmeisterschaften hatten sich am Dienstagabend im Städtischen Saalbau Essen rund 1500 Zuschauer eingefunden.

Der deutsche Motorsport vergibt acht Titel

Die genauen Termine der als Meisterschaftsläufe vorgesehenen Rennen

Im deutschen Motorsport werden in diesem Jahr acht Meistertitel vergeben, je drei für Motorräder und Sportwagen in den entsprechenden Klassen bis 250, 350 und 500 ccm, bzw. bis 1100, 1500 und 2000 ccm, sowie in der Straßen- und Bergmeisterschaft für Rennwagen ohne besondere Unterteilung des Zylinderinhalts.

Motorräder (bis 250, 350 und 500 ccm): 16. April Eilenriederennen, 7. Mai Hamburger Stadtparkrennen, 21. Mai Eifelrennen, 13. August Großer Preis von Deutschland, 15. Oktober Kurpfalzrennen bei Hohenheim. — Sportwagen (bis 1100, 1500 und 2000 ccm): 7. Mai Hamburger Stadtparkrennen, 21. Mai Eifelrennen, 9. Juli Rund um Schotten, 6. August Großer Bergpreis von Deutschland, 15. Oktober Kurpfalzrennen bei Hohenheim. — Rennwagen (Straßenmeisterschaft): 21. Mai Eifelrennen, 23. Juli Großer Preis von Deutschland, 17. September Rundstreckenrennen bei Wien. — Rennwagen (Bergmeisterschaft): 14. Mai Höhenstreckenrennen bei Wien, 6. August Großer Bergpreis von Deutschland.



Junkers-Bomber fliegt Weltrekord

Der Bes. der deutschen Luftwaffe neu eingeführte Bomber der Junkers-Flugzeugwerke, ein Ganzmetalldecker, stellte mit der Besatzung Flugzeugführer Seibert (links) und Flugzeugführer Heinz (rechts) auf der 1000-Kilometer-Strecke einen internationalen Geschwindigkeitsrekord mit 2000 Kilogramm Nutzlast auf. Weltbild (M)

28. Rosengarten-Schauturnen des TB von 1846

Der 26. März wird für den Turnverein Mannheim von 1846 wieder ein großer turnerischer Festtag werden. Mit einem Dienstenfisch sind die Abteilungen dieses großen, vielseitigen Vereins eben daran, ihr 28. Rosengarten-Schauturnen zu einer einzigartigen sportlichen Schau zu formen.

ling, gleich welchen Alters und welchen Geschlechts, ohne Ausnahme an dem Freudenborn deutscher Leibesübungen teilnehmen kann. Und darum:

Uns nach, wer die Freude liebt, den Schwung, den Mut und die Kraft. Wir wollen ein Volk in Leibesübungen. Diese Einleitung, die der Vorführungsfolge vorausgeht, wird bestimmt ihren Zweck erfüllen und jeden erkennen lassen, wie notwendig eine regelmäßig betriebene Leibesübung ist.

Das Schmeling wider Kampfbereit Max Schmeling stellte sich in Berlin noch einmal zu einer Nachuntersuchung seiner im Kampf gegen Joe Louis erlittenen Verletzung bei Professor Gohrbrand vor.

Der Bes. der deutschen Luftwaffe neu eingeführte Bomber der Junkers-Flugzeugwerke, ein Ganzmetalldecker, stellte mit der Besatzung Flugzeugführer Seibert (links) und Flugzeugführer Heinz (rechts) auf der 1000-Kilometer-Strecke einen internationalen Geschwindigkeitsrekord mit 2000 Kilogramm Nutzlast auf. Weltbild (M)

Ergebnisse der letzten Ausscheidungen: Fliegen: Roschitz (Essen) bes. Karhödt (Leipzig) in der 2. Rd. d. l. o.; Winikowski (Magdeburg) bes. Engelbert (Altena) n. P.; Vaniam: Goffow (Berlin) bes. Suchan (Ulm) n. P.; Briek (Hamburg) bes. Viehmann (Görlitz) in der 2. Rd. d. l. o.; Feder: Schöneberger (Frankfurt) bes. Grajczyk (Nürnberg) in der 2. Rd. durch l. o.; Schmitt (München) bes. Brandenburg (Essen) in der 3. Rd. d. l. o.; Leicht: Gorczyja (Berlin) bes. Hauser (Ulm) n. P.; Sänferia (Stettin) bes. Vetterndorf (Frankfurt) in der 3. Rd. d. l. o.; Welter: Hauer (Hamburg) bes. Quosd (Königsberg) n. P.; Herdenbach (Wuppertal) bes. Thormann I (Kassel) n. P.; Mittel: Zimmermann (Köln) bes. Cribes (Eisenach) n. P.; Amelung (Köln) bes. Hillers (Hamborn) durch l. o. in der 3. Rd. Halbschwer: Lindlar (Nemisch) bes. Till (Kassel) in der 3. Rd. d. l. o.; Wauler (Sudetenland) bes. Schwarzwälder in der 2. Rd. d. l. o.; Schwere: Gerig (Altenheim) bes. Doljner (Dortmund) n. P.; ten Hoff II (Ebenburg) bes. Wagner (Mannheim) in der 1. Runde durch l. o.

Winterport-Wetterbericht Südlischer Schwarzwald: Felsberg (Sportplätze), Hersonethorn; Wetter, 8 Grad, 40 Jm. Neuschnee, 200 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Weichen, Wiesener, Wulken; Hart bewölkt, 7 Grad, 30 Jm. Neuschnee, 150 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Schaulinsland (Freiburg), Kottse; Schneetreiben, 7 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 150 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Turner, Breinau; Schneefall, 7 Grad, 11 Jm. Neuschnee, 135 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. St. Märgen; Hart bewölkt, 6 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 100 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Todtnauberg, Nuggenbrunn; Schneefall, 4 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 130 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Höchenschwand; Schneetreiben, 4 Grad, 30 Jm. Neuschnee, 140 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Bärenthal (Freiburg), Tals, Nigelschützen-Pass; Schneefall, 1 Grad, 100 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Friedenweiler, Hintersrieden, Tüfke, Reuland; Schneetreiben, 3 Grad, 5 Jm. Neuschnee, 115 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Schönau; Schneefall, 3 Grad, 5 Jm. Neuschnee, 75 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Todtnau; Regenleberschlag, 3 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 90 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Mittlerer Schwarzwald: Schönbühl, Schönbühl; Schneefall, 6 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 140 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Triders; Schneefall, 1 Grad, 15 Jm. Neuschnee, 70 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.

Winterport-Wetterbericht Südlischer Schwarzwald: Felsberg (Sportplätze), Hersonethorn; Wetter, 8 Grad, 40 Jm. Neuschnee, 200 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Weichen, Wiesener, Wulken; Hart bewölkt, 7 Grad, 30 Jm. Neuschnee, 150 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Schaulinsland (Freiburg), Kottse; Schneetreiben, 7 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 150 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Turner, Breinau; Schneefall, 7 Grad, 11 Jm. Neuschnee, 135 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. St. Märgen; Hart bewölkt, 6 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 100 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Todtnauberg, Nuggenbrunn; Schneefall, 4 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 130 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Höchenschwand; Schneetreiben, 4 Grad, 30 Jm. Neuschnee, 140 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Bärenthal (Freiburg), Tals, Nigelschützen-Pass; Schneefall, 1 Grad, 100 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Friedenweiler, Hintersrieden, Tüfke, Reuland; Schneetreiben, 3 Grad, 5 Jm. Neuschnee, 115 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Schönau; Schneefall, 3 Grad, 5 Jm. Neuschnee, 75 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Todtnau; Regenleberschlag, 3 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 90 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Mittlerer Schwarzwald: Schönbühl, Schönbühl; Schneefall, 6 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 140 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Triders; Schneefall, 1 Grad, 15 Jm. Neuschnee, 70 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.

Winterport-Wetterbericht Südlischer Schwarzwald: Felsberg (Sportplätze), Hersonethorn; Wetter, 8 Grad, 40 Jm. Neuschnee, 200 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Weichen, Wiesener, Wulken; Hart bewölkt, 7 Grad, 30 Jm. Neuschnee, 150 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Schaulinsland (Freiburg), Kottse; Schneetreiben, 7 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 150 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Turner, Breinau; Schneefall, 7 Grad, 11 Jm. Neuschnee, 135 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. St. Märgen; Hart bewölkt, 6 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 100 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Todtnauberg, Nuggenbrunn; Schneefall, 4 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 130 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Höchenschwand; Schneetreiben, 4 Grad, 30 Jm. Neuschnee, 140 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Bärenthal (Freiburg), Tals, Nigelschützen-Pass; Schneefall, 1 Grad, 100 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Friedenweiler, Hintersrieden, Tüfke, Reuland; Schneetreiben, 3 Grad, 5 Jm. Neuschnee, 115 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Schönau; Schneefall, 3 Grad, 5 Jm. Neuschnee, 75 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Todtnau; Regenleberschlag, 3 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 90 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Mittlerer Schwarzwald: Schönbühl, Schönbühl; Schneefall, 6 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 140 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Triders; Schneefall, 1 Grad, 15 Jm. Neuschnee, 70 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.

Winterport-Wetterbericht Südlischer Schwarzwald: Felsberg (Sportplätze), Hersonethorn; Wetter, 8 Grad, 40 Jm. Neuschnee, 200 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Weichen, Wiesener, Wulken; Hart bewölkt, 7 Grad, 30 Jm. Neuschnee, 150 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Schaulinsland (Freiburg), Kottse; Schneetreiben, 7 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 150 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Turner, Breinau; Schneefall, 7 Grad, 11 Jm. Neuschnee, 135 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. St. Märgen; Hart bewölkt, 6 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 100 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Todtnauberg, Nuggenbrunn; Schneefall, 4 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 130 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Höchenschwand; Schneetreiben, 4 Grad, 30 Jm. Neuschnee, 140 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Bärenthal (Freiburg), Tals, Nigelschützen-Pass; Schneefall, 1 Grad, 100 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Friedenweiler, Hintersrieden, Tüfke, Reuland; Schneetreiben, 3 Grad, 5 Jm. Neuschnee, 115 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Schönau; Schneefall, 3 Grad, 5 Jm. Neuschnee, 75 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Todtnau; Regenleberschlag, 3 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 90 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Mittlerer Schwarzwald: Schönbühl, Schönbühl; Schneefall, 6 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 140 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Triders; Schneefall, 1 Grad, 15 Jm. Neuschnee, 70 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.

Winterport-Wetterbericht Südlischer Schwarzwald: Felsberg (Sportplätze), Hersonethorn; Wetter, 8 Grad, 40 Jm. Neuschnee, 200 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Weichen, Wiesener, Wulken; Hart bewölkt, 7 Grad, 30 Jm. Neuschnee, 150 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Schaulinsland (Freiburg), Kottse; Schneetreiben, 7 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 150 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Turner, Breinau; Schneefall, 7 Grad, 11 Jm. Neuschnee, 135 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. St. Märgen; Hart bewölkt, 6 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 100 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Todtnauberg, Nuggenbrunn; Schneefall, 4 Grad, 10 Jm. Neuschnee, 130 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Höchenschwand; Schneetreiben, 4 Grad, 30 Jm. Neuschnee, 140 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Bärenthal (Freiburg), Tals, Nigelschützen-Pass; Schneefall, 1 Grad, 100 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Friedenweiler, Hintersrieden, Tüfke, Reuland; Schneetreiben, 3 Grad, 5 Jm. Neuschnee, 115 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Schönau; Schneefall, 3 Grad, 5 Jm. Neuschnee, 75 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Todtnau; Regenleberschlag, 3 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 90 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Mittlerer Schwarzwald: Schönbühl, Schönbühl; Schneefall, 6 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 140 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Triders; Schneefall, 1 Grad, 15 Jm. Neuschnee, 70 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.

Es liegt klar auf der Hand

daß uns die Kunden nur deshalb immer weiter empfehlen, weil wir wirklich gute Möbel zu sehr günstigen Preisen liefern.

Besichtigen auch Sie unverbindlich unser großes Lager in 7 Stockwerken

60 Schlafzimmer

Allein neuester Modelle in allen Holzarten stehen zur Wahl von 290.- bis 1300.- RM Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen in allen Preislagen

Möbelvertrieb P 7,9

Kieser & Neuhaus Kein Laden

Zum vorgeschriebenen Kontenrahmen ein Grundsatz



Fortschritt-Durchschreibebuchhaltungen Besatzung und Druckkraft durch CHRISTIAN LEISER

Literarisch Lektorat

überarbeitete Romane, Romane, Erzählungen, Schreibratgeber, etc. etc. Mannheimer-Friedrichsplatz 15

Schmitter Mannheim S.18. Breite Straße

Achtung! Eltern deren Kinder dieses Jahr zur 1. hl. Kommunion gehen...

Arbeiter-Anzüge blau und grau Adam Ammann

Wohnmöbel aller Art fertigen nach eigenem oder vorgegebenen Entwürfen

Spezialhaus Auto und Motorrad

Zum Umzug

finden Sie bei mir: Flurgarderoben in reicher Auswahl Möbel- und Türbeschläge aller Art

Hermann Jilg F 2,5 Nähe Marktplatz Ruf 21006

Altgold Silber Joh. Klein

SCHREIBMASCHINEN RECHENMASCHINEN JOSEF ARZT

Gesichtshaare Warzen usw. Geschw. Steinwand, P 5, 13

Dachkamine verb. durch mich prompt u. schnell

Rohmöbel Schrank 38. Wäscherei Express

Unterricht Private Handelsschule Ch. Danner

Immobilien Eigenheime

Rentenhaus B. Weber, Immobil., u 5, 1.

Einfamilien-Haus

3x3-Zimm.-Haus

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen

Jung. Mann als Kaufmann, evtl. Kraftfahrer gesucht.

Sprechstundenhilfe gesucht, Adresse zu erfragen unter Nr. 174 538 B

Bürofräulein erfahren in Schreibmaschine, evtl. intellig. Anfängerin.

Tücht. Schreiner gesucht, Schreinerei Schmitt S 6, 34

Tücht. Einkäufer für Schreibstoffe, Gummi- und Buchstoffe.

Verkäuferin die in guten Spezialhäusern tätig war.

Zuverlässiges Mädchen für Küche und Haushalt

Rüchchenmädchen solide und fleißig.

Mädchen das schon längere Zeit im Haushalt tätig war.

Alte Mädchen in guten, kleinen Haushalt auf l. 4.

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten

Stellengesuche

Jüngerer, tüchtiger Eisenhändler sucht neuen, entwicklungsfähigen u. interessanten Wirkungskreis.

Zu verkaufen Jungeres Gasbadeofen

Ein Radio Schafwert 4000,-

Wesentliche Nähmaschine

2 Zimmer Küche und Bad im Zweifamilienhaus

Kaufgesuche Suche weisse Stoffe

Laute zu kaufen gesucht

Geldverkehr RM 2500 bis 3000

Möbl. Zimmer zu vermieten

Gutmb. 3imm. ab l. 4. in verm. Sulfenring 18, II.

Balkonzimmer sofort zu vermieten

Garagen Garage gesucht

Beteiligung Unternehmen angekauft vom dem. Industrieverband

Garage gesucht

Zu vermieten Parterre-Räume

3-Zimmer-Wohnung mit Garage

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Künftige Eheleute finden Wohnung

Kraftfahrzeuge

Guterhaltene Ford-Wagen

Möbel-Haus Karl Jöst

Das führende Spezialhaus

Auto und Motorrad

Maefele Mannheim

Gesamt-D.H. Monat Februar 1939

Bevor Sie ins Geschäft gehen können Sie Ihre Gelegenheitsanzeige im Hakenkreuzbanner aufgeben